

rechtigt, möge der Papst dem damit beauftragten Auditor befehlen, die Kirche in diesem Falle dem Petenten zu übertragen, ob sie nun durch Tod ihres letzten Besitzers, des außerhalb der Kurie verstorbenen Hermannus de Bucchenuawe d.Ä., oder auf andere Weise vakant geworden sei. Ihre jährlichen Einkünfte belaufen sich auf 50 Mark Silber. Der Petent habe seinerzeit von Eugen IV. und sodann durch den päpstlichen Legaten, den Kardinal von St. Angelus³⁾, Dispens erhalten, ungeachtet der Tatsache, daß er dem Predigerorden angehöre, drei weitere Kuratbenefizien mit Einkünften bis zu insgesamt 200 Dukaten jährlich neben der Kirche von Cyrene besitzen zu dürfen. Aufgrund des erstgenannten Dispenses habe er die ständige Vikarie der Pfarrkirche zu Heidesheim in der Diözese Mainz, aufgrund des zweiten ebendort die Pfarrkirche zu Kriftel inne, die ihm aber streitig gemacht werde. Die jeweiligen Einkünfte betragen 15 bzw. 50 Mark Silber. — Nikolaus V. billigt mit: Fiat ut petitur. 10

1) Datum der Billigung.

2) Weibbischof in Mainz.

3) Carvajal. Der Dispens dürfte demnach in der Zeit von November 1448 bis Mai 1449 erteilt worden sein.

1451 November 2, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 1961

Hermannus Yserinchusen, Priester der Diözese Paderborn, an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Erneuerung der von NuK vorgenommenen Provision mit einer Vikarie in St. Johannes zu Osnabrück.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 455 f. 247^{ro}.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 229 Nr. 2189.

Durch NuK, in partibus illis apostolice sedis legatus, habe er kürzlich die Übertragung der durch Tod des außerhalb der Kurie verstorbenen Henricus Drenckers freigewordenen Vikarie erlangt, ohne bisher in den Besitz gekommen zu sein. Sie habe jährliche Einkünfte von 3 Mark Silber. Da er aus bestimmten Gründen an der Wirksamkeit der Übertragung zweifle, bitte er um neue Provision. — Nikolaus V. billigt mit: Fiat ut petitur. 5

1) Datum der Billigung.

1451 November 3, Trier.

Nr. 1962

NuK an Hermann, Sohn Hermanns d.J. von Nickenich, Kleriker der Diözese Trier.¹⁾ Er reserviert ihm Kanonikat und Präbende an St. Kastor in Koblenz.²⁾

Kop. (1451 XII 6): KOBLENZ, LHA, 109, 965 (in Nr. 2081).

Erw.: Schmidt, St. Kastorstift II 171 Nr. 1994.

Hermann kann sich Kanonikat und Präbende innerhalb eines Monats nach Kenntnis der Vakanz übertragen lassen, worauf er persönlich oder durch einen Prokurator den üblichen Eid zu leisten habe. NuK untersagt Propst, Dekan und Kapitel die Verfügung über Kanonikat und Präbende, solange Hermann oder sein Prokurator sie nicht abgelehnt haben, und beauftragt die Dekane von St. Florin in Koblenz und von St. Severus und Martinus zu Münstermaifeld, Hermann in den Besitz einzuweisen.³⁾ 5

1) Ein Johann von Nickenich erscheint 1452 VIII 15 als Kaplan des NuK; s.u. Acta Cusana II/1 unter diesem Datum. Ebenso 1462 IX 16; ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 555 f. 186^o–187^r; Brosius-Scheschke-witz, Repertorium Germanicum VIII 482 Nr. 3328.

2) Text nach kurialem Kanzleiformular.

3) Exekution durch Helwig von Boppard, Dekan von St. Florin, s.u. Nr. 2081.